

Die föderalistischen Bewegungen

Quelle: CVCE. European Navigator. Étienne Deschamps.

Urheberrecht: (c) CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL: http://www.cvce.eu/obj/die_foderalistischen_bewegungen-de-a887625f-5a66-4973-b439-43d22b7b315f.html

Publication date: 08/07/2016



Die föderalistischen Bewegungen

Bei der Gründung der Organisation der Vereinten Nationen (UNO) im Jahre 1945 findet der Gedanke eines weltweiten Föderalismus in Amerika und Europa immer mehr Anklang. Der tiefe Wunsch nach Frieden eint die Völker und bewegt die nationalen Eliten. Die Weltföderalistische Bewegung befürwortet die Entstehung eines universellen Weltbürgertums und die Union aller Demokratien. Damit steht sie im Widerspruch zu den europäischen Föderalisten, die die Gründung einer regionalen Föderation in Westeuropa fordern, ohne jedoch langfristig die Perspektive des Weltföderalismus abzulehnen. Nach Ansicht der Anhänger des integralen Föderalismus muss eine Föderation von Staaten mit einer grundlegenden Änderung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Strukturen einhergehen.

Die Föderalisten wollen eine vom „Subsidiaritätsprinzip“ geprägte Struktur schaffen, die den Regionen und den föderalen Organen Befugnisse überträgt, die nicht mit vollem Recht und effizient auf nationaler Ebene wahrgenommen werden können.